

■ Dinge gibt's . . . Dusche mit Butler

Unser Leser Hans-Dirk Krämer aus Langenfeld verbrachte seinen Urlaub in Österreich. Von dem schickte er uns folgende Zeilen sowie die beiden Bilder.

„An einem Ferienhaus in Österreich entdeckte ich die originelle Installation einer Gästedusche. Diese besteht aus einer in einem überdachten Verschlag

untergebrachten Duschkabine. Deren Zweigriffbatterie ist mit einem Druckschlauch an einen Einhebelmischer angeschlossen, der an der Außenwand des Gästehauses angebracht wurde. Versorgt von einem im Hause installierten 30-l-Elektro-Druckspeicher bedient ein freundlicher Helfer – bei schlechtem Wetter auch mit Schirm – den Mischer. Dabei richtet er sich bezüglich Wassertemperatur und -menge nach den Zurufen des Duschenden. Der aber braucht nur das Warmwasserventil bedienen, denn nur das ist mit dem Schlauch verbunden.
**Hans-Dirk Krämer
40764 Langenfeld**

Die in einem Verschlag untergebrachte Duschkabine wird über einen am Warmwasseranschluß angebrachten Druckschlauch gespeist . . .

. . . der außen am Hauptgebäude in den Auslaufanschluß eines UP-Einhebelmischers mündet. Zu dessen Bedienung braucht man allerdings einen Helfer



■ SBZ 21/2000 Colani hat Recht

Ich habe in der SBZ Ihren Bericht über Colani gelesen und muß Herrn Colani in allen Punkten Recht geben. Vor fast 30 Jahren habe ich schon eine Baby-Badewanne und ein „Töpfchen“ – Design Colani – für meine Kinder gehabt, und zwar deshalb, weil sie nicht nur viel schöner, sondern auch ganz besonders praktisch waren und ergonomisch geformt. Und wer die Waschbecken im Bad von Colani kennt, weiß was das heißt: nicht nur daß sie besonders schön sind und man besser davorsteht, weil das Becken nach innen geformt ist, sondern sie lassen sich viel, viel besser sauber machen, als alle die Stücke, die jetzt angeboten werden: je teurer, desto schlechter lassen sie sich reinigen. Selbst dies hat Colani den Designern voraus: Schönes Design mit vielen praktischen Details zu entwerfen. Ich kann Herrn Colani nur zustimmen: die oberen Etagen sind phlegmatisch und ängstlich und lassen keine Frauen ran.
**Thymi Schudeja
88368 Bergatreute**

■ SBZ 19/2000 Schornsteinfeger prüfen Gasleitung

Damit Gleichstand unter den Gewerken herrscht bzw. als Gegenmaßnahmen sollten die Heizungsbauer massenhaft bei den Handwerkskammern den Antrag stellen gemäß § 7a der HWO auf eine Ausübungsberechtig-

ung im „Schornsteinfegerhandwerk“, beschränkt auf das Kehren der Schornsteine und Überprüfen von Gas- und Ölheizungsfeuerungen und Messung gemäß BImSchV bei den von ihnen betreuten Kunden. Der Sachkundenachweis dürfte kein Problem sein, da die Messungen sowieso schon von den Heizungsbauern ausgeführt werden, in der Regel sogar mit den gleichen Meßgeräten und Methoden wie der Schornsteinfeger.

Die Fachverbände sollten Kurse anbieten zur Erlangung der „Sachkunde“ in diesem Gewerk. Dann könnten sich die Ministerien eigentlich nicht verschließen. Dann wären wir soweit wie die Kfz'ler mit den TÜV-, DEKRA- usw. -Abnahmen und mit der ASU-Untersuchung. Die Vorteile lägen auf der Hand:

- Der Kunde erhält eine Komplettleistung Warten – Kehren – Messen (das ist ja von den Regierenden angeblich gewünscht, siehe Berufszusammenlegung)
- er hat nur einen Ansprechpartner bei Kessel- und Feuerungs Erneuerung oder Umstellung
- da gibt's weniger Reibungsverluste, wie sie zur Zeit auftreten
- der Heizungsbauer-Kaminkehrer gewährleistet für seine Leistungen.

**Ernst Sauer
63768 Hösbach**

Leserbriefe

Meinungen, Kommentare zu Beiträgen bitte möglichst per Fax an die SBZ-Redaktion

(07 11) 6 36 72-55
(07 11) 6 36 72-7 43
eMail: sbz@shk.de

